

Lost in Music

Meeresstille und glückliche Fahrt

Von Florian Hauser

Sendung Mittwoch, den 10.07.2024, 20:05 – 21:00 Uhr

Erstausstrahlung: 08.02.2023, 20:05 Uhr

Redaktion: Ines Pasz

Produktion: SWR 2023

SWR Kultur können Sie auch im **Webradio** unter www.swrkultur.de und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swrkultur.de/app>

Titel-Signet

Meeresbrandung 1

1 Kubikkilometer Wasser, das sind 1000 Milliarden Liter. Alle Weltmeere zusammen haben so ungefähr ein Volumen von 1,3 Milliarden Kubikkilometern Wasser. Macht summa summarum.... naja, jedenfalls seeehr viel. So viel, dass wir uns der eigenen Winzigkeit ganz schnell bewusst werden.

Dass wir uns fürchten und gleichzeitig angezogen sind von dem schäumenden und glitzernden, dem tiefen, geheimnisvollen, unermesslichen Meer.

Meeresbrandung 2

Seit jeher fasziniert und inspiriert es, das Meer, und das hinterlässt natürlich auch Spuren in der Musik. Am Mikrofon Florian Hauser – kommen Sie mit auf eine Klangreise zum Horizont...

Meeresbrandung 3 mit Möwe / Glocken

Beim Mosteiro de Belem geht die Reise los, dem Hieronymuskloster in Lissabon; springen wir mal 500 Jahre zurück. In Sichtweite liegen die stolzen portugiesischen Zweimaster, jeder über 170 Tonnen schwer, 27 Meter lang, 8 Meter breit. Voll beladen sind sie, die Mannschaften sind bereit, aufgereggt – und strömen jetzt in die Kirche, bevor es losgeht. Göttlicher Beistand ist wichtig.

Glocken / Manuel Cardoso: Missa pro defunctis, Agnus Dei

1'55

Cupertinos; Luís Toscan

Hyperion CDA68252

Demut... vor der Fahrt ins Ungewisse. Das braucht es schon für den göttlichen Beistand: Gebete und Gesänge.

Dafür gibt's dann aber auch Pasteten dazu. Die Nonnen des Mosteiro de Belem brauchen zum Stärken ihrer Hauben Unmengen von Eiweiß, so bleiben auch Unmengen von Eigelben übrig. Und aus denen macht die Klosterküche etwas ganz Besonderes:

Pasteis do Belem. Für 12 Stück braucht es 180 g Zucker, 2 EL Mehl, 8 - 10 Eigelb, einen ½ Liter Sahne, eine Prise Salz, Zitronenschale, Blätterteig, Zimt.

Das Ergebnis ist himmlisch. Die Pasteis do Belem gibt es bis heute – lassen Sie sich diese süßen Schweinereien auf keinen Fall entgehen, sollten Sie mal die Gelegenheit dazu haben.

Knarrendes Segelschiff mit Wellen

Also raus aus der Kirche, mit zugekleistertem Magen, rauf auf die drei Karavellen, die im Hafen liegen, die Zweimaster mit dem hohen Heck. *São Gabriel, São Rafael* und *São Miguel* heißen sie, wie die Erzengel.

Der Kapitän geht als Letzter an Bord an diesem 8. Juli 1497. Er heißt Vasco da Gama.

Knarrendes Segelschiff mit Wellen

Dort bläht ein Schiff die Segel, frisch saust hinein der Wind!

Der Anker wird gelichtet, das Steuer flugs gerichtet, nun fliegts hinaus geschwind.

Ein kühner Wasservogel kreist grüßend um den Mast,

Die Sonne brennt herunter, manch Fischlein, blank und munter, umgaukelt keck den Gast.

Wär gern hinein gesprungen, da draußen ist mein Reich!

Ich bin ja jung von Jahren, da ists mir nur ums Fahren, wohin? Das gilt mir gleich!

Friedrich Hebbel, Der junge Schiffer

Reclams Universal-Bibliothek 3231, 1986. ISBN-13: 9783150032312, ISBN-10: 3150032318

Georg Philip Telemann: Hamburger Ebb und Flut, Der stürmende Äolus 2'00

Ensemble Zefiro; Alfredo Bernardini

Outhere A 322

Giacomo Meyerbeer, L'Africaine: O paradiso

2'15

Carlo Bergonzi, Tenor

O paradiso. Carlo Bergonzi als Vasco da Gama auf der Suche nach dem Paradies, musikalisch verewigt von Giacomo Meyerbeer in der Oper «L'Africaine». Adrenalin pur. Gerade ist Vasco da Gama aufgebrochen in Lissabon. Nach Süden, nach Süden will er. Um die Südspitze Afrikas herum und dann den Seeweg nach Indien finden.

Knarrendes Segelschiff mit Wellen

Eine Kreuzfahrt von Lissabon bis zum Kap der Guten Hoffnung dauert heutzutage drei Wochen. Vasco da Gama brauchte mit seiner Mannschaft für die Strecke noch über vier Monate. Und dann:

«Im Namen Gottes, Amen!

Schreibt einer der Seeleute in sein Tagebuch:

Dieweil wir unsere Schiffe getakelt, gereinigt und Holz eingenommen hatten, fuhren wir von selbigem Lande ab an einem Donnerstagmorgen – es war der 16. November – unklar darüber, wie weit wir vom Kap der guten Hoffnung noch entfernt waren. Am Samstag Abend hatten wir Sicht von besagtem Kap und selbigen Tag drehten wir auf hohe See bei. Sonntag Morgen kamen wir abermals auf die Höhe des Kaps und konnten es nicht bezwingen, dieweil der Wind Südsüdost war. Mittwoch Mittag, endlich, glückte es uns, vor dem Winde um besagtes Kap die Küste entlang herumzufahren.

Franz Hümmelich: Vasco da Gama und die Entdeckung des Seewegs nach Ostindien. Olms Hildesheim 1977. ISBN-10: 3487062933, ISBN-13: 978-3487062938

Weiter, immer weiter, nach Osten, Richtung Indien.

Sie alle haben solche verrückten Reisen ins Ungewisse auf sich genommen:

Magellan, der Weltumsegler. Kolumbus, der Amerika-Entdecker. Roald Amundsen, der Südpol-Pionier, James Cook, der Südsee-Fahrer.

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Meyersville

3'40

City of Birmingham Symphony Orchestra; Edward Gardner

Chandos CHSA 5235

Ohne Hindernisse geht's freilich nicht.

Die Euphorie des Aufbruchs ist ja bald verflogen.

Unten ist es eng und stinkig, die Ratten tapsen vorbei, oben auf Deck ist es feucht und kalt. Wieder mal ist ein Zahn ausgefallen durch den Skorbut. Und dann das Schlimmste. Das ist nicht der Sturm, gegen den lässt sich kämpfen. Das Schlimmste ist die Flaute.

*Tiefe Stille herrscht im Wasser,
Ohne Regung ruht das Meer,
Und bekümmert sieht der Schiffer
Glatte Fläche rings umher.
Keine Luft von keiner Seite,
Todesstille fürchterlich.
In der ungeheuern Weite
Reget keine Welle sich.*

*Die Nebel zerreißen,
Auf einmal wirds helle,
Und Aeolus löset
Das ängstliche Band.
Es säuseln die Winde,
Es rührt sich der Schiffer,
Geschwinde! Geschwinde!
Es theilt sich die Welle,
Es naht sich die Ferne,
Schon seh' ich das Land.*

Johann Wolfgang von Goethe. Meeresstille und glückliche Fahrt.
Hanser, ISBN 3446204334, ISBN-13 9783446204331

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Glückliche Fahrt

5'20

City of Birmingham Symphony Orchestra; Edward Gardner

Chandos CHSA 5235

Land erreicht. Glück gehabt! Mit der Goethe-Vertonung 'Meeresstille und glückliche Fahrt' von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Hätte auch anders ausgehen können. Weil: zu viel Wind ist auch nicht gut.

*So tönet denn, schäumende Wellen,
Und windet euch rund um mich her!
Mag Unglück doch laut um mich bellen,
Erbost sein das grausame Meer!
Ich lache den stürmenden Wetter,
Verachte den Zorngrimm der Flut;
O, mögen mich Felsen zerschmettern!
Denn nimmer wird es gut.
So wälzt euch bergab mit Gewittern,
Und raset, ihr Stürme, mich an,
Dass Felsen an Felsen zersplittern!
Ich bin ein verlorener Mann.*

Ludwig Tieck Die schöne Magelone, EAN: 9783842412248, ISBN: 978-3-8424-1224-8

Kapitän Ahab, der ist so ein verlorener Mann auf seiner Jagd nach Moby Dick. Hat natürlich andere Maßstäbe als ein normaler Kapitän, der sich schon genau überlegen muss, wann er die Segel streicht, um keinen Mastbruch zu riskieren.

Richard Mitchell: Moby Dick_1. Original Soundtrack.

1'30

Alhambra A 9003

*Als Ahab auf eine freie Stelle am Horizont zwischen dem Hauptmarssegel und dem oberen Segel hindurchschaute, schrie er wie eine Möve in der Luft: »Dort bläst sie! dort bläst sie!
Ein Höcker, wie ein Schneeberg, es ist Moby-Dick!« Von dem Ruf angefeuert, der gleichzeitig von den drei Ausgucksposten aufgenommen wurde, stürmten die Leute an Deck und nach dem Takelwerk, um den berühmten Wal von Angesicht zu sehen,*

den sie solange verfolgt hatten. Ahab war nun oben an seinem Sitz angekommen und befand sich einige Fuß über den anderen Ausgucksposten. Wenn die See Wellen schlug, wurde jedesmal der hohe leuchtende Höcker sichtbar, und regelmäßig spritzte seine Fontäne in die Luft

Herman Melville, Moby Dick, Diogenes ISBN 9783257244984

Richard Mitchell: Moby Dick_2. Original Soundtrack.

3'45

Alhambra A 9003

16 Meter. 40 Tonnen. Moby Dick. Der weiße Wal.

Weiß wie der Eisberg, den die Titanic rammt. Dieses Wunderwerk der Technik. Unsinkbar, hatten sie gesagt. Von wegen.

Gavin Bryars: The sinking of the Titanic

6'00

Gavin Bryars Ensemble, Wenhaston Boys Choir, Ziella & Orlanda Bryars, Lucy and Camilla Thornton (additional strings)

Point 446-061-2

Von achtern kamen die Melodien der Band. Das Schiff drehte sich allmählich auf die Nase wie eine Ente, die zum Sturzflug ansetzt. Ich hatte nur eines im Sinn – dem Sog zu entkommen. Ich schwamm mit all meiner Kraft. Ich schätze, ich war etwa 150 Fuß weit weg, als die Titanic, auf der Nase, mit dem Hinterteil gerade in die Luft ragend, langsam zu sinken begann.... Die Art und Weise, wie die Band weiter spielte, war eine noble Sache. Ich hörte sie zum ersten Mal, als wir noch mit dem Funkgerät arbeiteten, als es eine Ragtime-Melodie für uns gab, und das letzte, was ich von der Band sah, als ich mit meinem Rettungsring im Meer trieb, war, dass sie immer noch an Deck spielte. Wie sie das jemals geschafft haben, kann ich mir nicht vorstellen.»

Harold Bride,

New York Times, 20. 4. 1912

Gavin Bryars hat ein Stück geschrieben über die sinkende Titanic und die Band, die immer weiterspielte. Was passiert mit Musik, wenn sie im Wasser gespielt wird? Auf

der physikalischen Ebene hört sie einfach auf. Auf einer poetischen Ebene geht sie weiter...

Nearer my God to thee, das letzte Stück, das die Bordkapelle auf der Titanic gespielt hat, bis zum bitteren Ende, bis sich das Heck aus dem Wasser hob.

Bryars rauf, dann:

Eine imaginäre Reise weit hinunter in den Atlantik, zusammen mit dem versinkenden Schiff.

Falls sie nicht versunken wäre, die Titanic, sondern gestrandet: dann hätte es auch passieren können, dass Plünderer über sie hergefallen wären. Wreckers. Das sind Küstenbewohner, die auf gestrandete Schiffe warten, um sie auszuplündern und die Besatzung abzumurksen.

Ethel Smyth hat zwar nicht direkt am Meer gelebt, aber über diese üblen Zeitgenossen, diese wreckers, scheint sie schon gekannt zu haben. Und sie hat über sie ein Stück geschrieben.

Ethel Smyth, The wreckers 6'15

BBC Philharmonic; Odaline de la Martinez
Conifer Classics 75605 51250 2

Richard Wagner, Der fliegende Holländer 2'45

Les Musiciens du Louvre; Marc Minkowski
Naive Records V 5349

*O wär' mein Herz das tiefe Meer
Und seine Feinde die Schiffe,
Wie schleudert' es sie hin und her
An seines Zornes Riffe!
Und endlich schläng' es unter sie,
Hinunter in die Tiefe,
Dass drüber glänzend spät und früh
Der Meeresfrieden schliefe.*

*So aber ist's ein Wellchen kaum,
Von tausend Wellen eine;
Doch nagt und wäscht ihr leichter Schaum
Am morschen Schiffsgebeine.
Wir Wellen ziehen treu vereint
Und eine folgt der andern;
Wir haben all' den gleichen Feind,
Nach dem wir spä'h'n und wandern.
Die Geisternot, der Wirbelwind,
Der peitscht uns, bis wir schäumen,
Bis alle wach geschlagen sind
Aus ihren Wasserträumen.
Und endlich sinkt im Trümmerfall,
Was wir so lang getragen –
Heil uns, wenn wir mit sattem Schwall
Dann oben zusammenschlagen!
Dann ruft's von allen Ufern her,
Als ständ' der Himmel offen:
Das Schiff der Lügner ist im Meer
Mit Mann und Maus ersoffen!*

Gottfried Keller, Meergedanken
Gesammelte Werke. Musica. ISBN 8027225876, 9788027225873

Richard Wagner, Der fliegende Holländer

Les Musiciens du Louvre; Marc Minkowski

Naive Records V 5349

Claude Debussy: La mer 2

5'00

Royal Concertgebouw Orchestra, Mariss Jansons

RCO 08001

Und wir sind zurück von all den Flauten und Stürmen und Schiffskatastrophen, den fliegenden untoten Kapitänen und Geistern – zurück zur Sonne, zum Wind, den Wolken, den Delphinen, der weißen Gischt in der frischen Brise. Das heißt: Claude Debussy. La mer.

Von der Morgenröte bis zum Mittag auf dem Meer. Spiel der Wellen. Zwiegespräch von Wind und Meer. Claude Debussy. La mer. DIE Meermusik.

Debussy wählte für den Umschlag der Partitur übrigens ein Bild des japanischen Künstlers Hokusai. Das war der mit den berühmten Wellen-Holzschnitten...

Hokusai, Gott soll ihn strafen, ist vorm Holzschnitt eingeschlafen. Und in wild bewegten Träumen sieht er den Pazifik schäumen. Dichtete Robert Gernhardt.

In diesem Sinne. Träumen Sie gut.

Aberglaube Nr. 1: das richtige Tattoo. Es ist wichtig, dass es bei aufrechter Körperhaltung immer senkrecht steht, damit das Glück nicht herausfallen kann.

Aberglaube Nr. 2: Kreisen über dem Schiff Albatrosse oder große Seevögel, muss das nicht unbedingt ein schlechtes Omen sein. In ihnen, so sagt man, leben die Seelen verstorbener Seefahrer weiter.

Aberglaube Nr. 3: Glücksbringer. Die oft opulent ausgestatteten Gallionsfiguren leicht bekleideter Frauen sollten die zornigen Meeresbewohner und Stürme beruhigen. Auch Katzen an Bord bringen Glück, vor allem, weil sie Ratten und Mäuse bekämpfen und zur Bordhygiene beitragen. Und wenn eine Gruppe Delfine das Schiff begleitet, haben Pech und Schwerwetter keine Chance.

Claude Debussy: La mer 1

4'15

Royal Concertgebouw Orchestra, Mariss Jansons
RCO 08001